



or falls wird mit Generali Sakrati die Rede besprechen, worauf mehrere Beratungen mit der griechischen Militärkommission folgen werden.  
Wie weiter gemeldet wird, traten auf dem letzten Pariser Kriegsrat scharfe Meinungsverschiedenheiten wegen der Balkanfrage auf. Schließlich wurde beschlossen, die Aktion auf die Hauptangabe Salonikis sowie weitere Abänderungen zu beschränken und vorläufig jede Diskussion einzustellen. Die Haltung Griechenlands steht der Entente nach wie vor erkrankte Beziehungen ein.

**Wiederholende Haltung Griechenlands.**  
Die Wiener „Allg. Ztg.“ meldet aus Athen: Den Gesandten des Viererbandes wurde die amtliche griechische Mitteilung von der endgültigen Ablehnung auch der neuen Forderungen des Viererbandes überreicht.

Athen, 9. Dez. (Melbung der Agence Havas.) Der Ministerpräsident empfing gestern den italienischen und den russischen Gesandten. Der Zweck dieses Schrittes war vermutlich, der griechischen Regierung mitzuteilen, daß diese Mächte sich den Forderungen ihrer englischen und französischen Verbündeten nach Bürgschaften betreffend das Expeditionskorps in Salonik angeschlossen.

**Die Intrigue der Entente auf Aroa.**

Konstantinopel, 9. Dez. Durch Aufhebung der Freiwilligen Griechen gegen die Mahomedaner haben Ententeagenten wiederum Verluste, Differenzen zwischen Griechenland und der Türkei heraufzubekommen. Die griechische Regierung hat zum Schutz der mohammedanischen Heiligthümer die Moschee unter den Schutz der Truppen gestellt.

### Aus dem Westen.

**Eine neue französische Offensive?**  
Der militärische Mitarbeiter der „Allg. Nachr.“ glaubt laut „Zeff. Ztg.“ an die Möglichkeit einer neuen französischen Offensive. Er begründet seine Auffassung wie folgt: Die allgemeine Ruhe, die mit wenigen Ausnahmen auf der Westfront in der letzten Zeit herrschte, legt die Deutung als Stille vor dem Sturm nahe und es ist daher in militärischen Betrachtungen viel davon die Rede, daß die Verbündeten im Westen neuerdings eine Offensive großen Stiles vorbereiten. In der französischen Presse begegnet man vielfach militärischen Betrachtungen, die in der Erwägung stehen, daß die Entscheidung über den doch auf den blutigen Schlachtfeldern von Nordfrankreich gefaßt werden müsse und daß mit den überseeischen Expeditionen den in Feindesland befindlichen Provinzen heralich wenig geholfen sei. Auch die Zuneigung erweiterter Machtbefugnisse in Afrika kann kaum anders ausgelegt werden.  
Diese „Begründung“ erscheint dem doch recht winzig. Aus den angeführten Symptomen kann man ebensogut das Gegenteil folgern. Unsere Heeresleistung geht uns doch bessere und zuverlässigere Mittel zur Erhaltung der gegenwärtigen Absichten zu besitzen.

**Neue Sitzung in der französischen Kammer.**  
Paris, 9. Dez. (Havas.) Die Kammer beschloß nach Intervention Briands mit 443 gegen 98 Stimmen die Vertagung der Interpellation Konstant über die Erwägungen, die die Regierung dazu geführt haben, über die Ernennung eines Generalissimus zu beschließen.

**Englands „wohlüberlegte Pläne“ für das kommende Frühjahr.**  
„Daily Chronicle“ schreibt: In dem Augenblick, wo Deutschland den Höhepunkt seiner Leistungen erreicht hat, den es auf dem Kriegsschauplatz erzielen kann, glaubt es natürlich nichts weniger, als seine Gegner entmutigt zu sehen, damit sie Frieden schließen. Wir haben noch keinen Grund, bebrückt zu sein wegen der Entscheidung. Die Ententepläne sind auch weiter fest entschlossen, denn erst im Frühjahr wird England seine wohlüberlegten Pläne aufstellen, den Feind durch das Überlegen seiner Streitkräfte und seines Materials zu vernichten, der Welt bekanntzugeben.  
England wird sich wundern. Seine Annahme, wir hätten den Höhepunkt unserer Leistungen erreicht, dürfte es bald revidieren müssen. Seine Maßnahmen freilich aber glaubt ihm auch der dümmste Neutrale nicht mehr.

**England verlangt auch einen Generalissimus.**  
London, 9. Dezbr. „Daily Telegraph“ veranlaßt, daß die englische Regierung nach französischem Muster einen Oberbefehlshaber aller Streitkräfte ernenne. Natürlich habe keine Einheit in der Durchführung bestanden. Das Unternehmen am Mittelmeer sei von Frankreich durchaus nicht billigt worden. Die englische Regierung könnte die Hauptarmee keineswegs zur Verfügung eines anderen Staates stellen. Englands Gesamtleistung im Kriege zur See und zu Lande übertrifft bei weitem diejenige jedes anderen Völkern. Es liegt ihm natürlich, daß ein und derselbe Mann die Leiter des Kriegsministers und des Oberbefehlshabers vereinige.

**Vord Verschieden stellt die Regierung an.**  
Rotterdam, 9. Dezember. In einem heftigen Brief an die „Times“ heißt Admiral Lord Bessford die Unentschiedenheit der Regierung, die ihre eigene Politik mache, ohne die Heeresleistung zu berücksichtigen. In einem Kriege sollen Flotte und Armee die Politik vorschreiben, aber die Heeresleistung sei nicht gefragt, ob sie Mannschaften, Material und die Mittel besitze, um die verschleißartige Politik, die das Kabinett beschließen, durchzuführen. Die Folge war, daß es sich überaus zu Katastrophen kann. Auf jedem Gebiete bemerkte man Unentschiedenheit, Hagen und Hinanschieben. Der Krieg erfordert aber schnell entschlossenes und promptes Handeln. Ehe die neuen Verträge eingestellt werden können, müsse ein Jahr verstreichen. Die Gefahr, die das Reich bedrohe, was ohne es täglich. „Wenn wir fortfahren zu ägeren“, so schließt der Admiral, „ohne auch nur über ein einzelnes Braue einen festen Entschluß zu

fallen, gegen die hoffnungslos einer Katastrophe entgegen.“

**Auch Masquith über Friedensfragen.**  
London, 9. Dez. (Meuter.) Im Unterhause forderte Snowden (Arbeiterpartei) Masquith auf, zu versprechen, daß kein neutrales Land oder eines der Kriegführenden Länder gemachter Vorschlag zu Friedensverhandlungen, der die Räumung der eroberten Gebiete zur Bedingung habe, ohne Zustimmung des Parlamentes zur Durchführung würde. Masquith antwortet, Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan und Rußland seien übereingekommen, keinen Sonderfrieden zu schließen. Wenn er ein allgemeines Friedensvorschlag von feindlichen Regierungen entweder direkt oder durch neutrale Länder gemacht würde, würden sie zuerst von den verbündeten Regierungen befragt werden. Was dahin könne er kein anderes Versprechen geben. Sollten Friedensverträge gemacht werden, so würde es die Regierung für wünschenswert halten, das Parlament so früh wie möglich ins Vertrauen zu ziehen.

### Nicht Irlands Krieg.

London, 8. Dezember. „Times“ berichtet aus Dublin: Die Regierung behauptet jetzt die Irish Volunteers als eine gesetzmäßige Körperschaft, da sie die Befreiung beunten und eine legale Bestimmung in Irland verbreiten. Die englische Presse habe bisher die Tätigkeit der Irish Volunteers nicht beachtet und zahlreiche gegen sie angelegte Prozesse verschwiegen, aber ein weiteres Schwelgen wäre schädlich. Das Blatt schreibt: Die Irish Volunteers hängen mit der politischen Organisation „Inn Fein“ zusammen und wünschen nicht den deutschen Sieg. Sie vertreten aber den Standpunkt, den kirchlich der katholische Bischof von Kimerick ausgesprochen hat, daß dieser Krieg nicht Irlands Krieg sei. Sie versuchen durch die kleine Presse, die eine beträchtliche Verbreitung hat, die Rekrutierung zu hindern. Die große Mehrheit ihrer Anhänger sind konstitutionelle Anhänger von Somerville, glauben aber, daß Redmond eine falsche Politik treibe und daß er am Ende des Krieges die Somerville nicht erlauben wird. Die Bewegung wünscht an und könnte die Regierung schließlich vor ein wichtiges Problem stellen. Eine beträchtliche Anzahl der National Volunteers, die die offizielle Organisation Redmonds sind, sind zu den Irish Volunteers übergegangen. Die Verbeistellung geschieht öffentlich; die Blätter werden öffentlich in Dublin verkauft, die jeden Frey für einen Werbepflichter erklären, der in die Armee eintritt. „Inn Fein“ erklärt, der Einführung der Werbepflichter in Irland müsse bewaffneter Widerstand entgegengesetzt werden. Der Korrespondent schließt mit der Bemerkung, die Regierung habe ihre „wachsamen Maßnahmen“ zu weit getrieben.

### Aus dem Osten.

**Das Wiltlingen der russischen Anleihe.**  
St. Petersburg, 8. Dezbr. Der Misserfolg der gedachten russischen russischen Anleihe hat sich als derart gewaltig herausgestellt, daß der Finanzminister sich genötigt sieht, den bereits am vorigen Freitag abgelaufenen letzten Zeichnungstermin durch öffentliche Ankündigungen für weitere fünf Tage auszubehnen. Die bis Freitag erfolgten Zeichnungen ergeben insgesamt rund 268 Millionen. Trotz der geradezu marktschreierischen Beklame ist somit nur etwas über ein Viertel des aufgelegten Betrags subskribiert worden.

### Der Krieg gegen Italien.

**Die italienischen Angriffe halten an.**  
Wien, 9. Dez. Der österreichische Generalstab berichtet: Die vergeblichen Anstößen der Italiener gegen einzelne Abschnitte unserer Front im Etrurischen dannen fort. Solche Angriffe wurden bei San Vito, bei Monte San Michele und bei San Marino abgelehnt. Bei Dolje (Nordwestlich von Tolmeo) verbesserten unsere Truppen ihre Stellung durch Eroberung eines feindlichen Frontstützes. In Sidirolo besetzte die italienische Artillerie einzelne Stellungen in unseren besetzten Räumen von Kardaro und Viva.

### Große Feuerbrunst im Hafen von Genua.

Vern, 9. Dezember. Die Wiltänder Blätter berichten über eine heftige Feuerbrunst, die gestern im Hafen von Genua ausgebrochen ist. Zwei große Anlagen von Schuppen mit ungeheurer Menge von Stearin, Mineralölen, Walle, Baumwolle, Kattun und Holz wurden vollständig zerstört. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Zu einer der Anlagen waren 7000 Ballen Stearin, 1500 Ätzer Stofsmasse, Tausende von Tonnen Holz und Tausende von Säffen Mineralöls, die der Regierung gehörten, aufgeparkt.

### Schwere Niederlagen der Italiener in Tripolis.

Konstantinopel, 9. Dezember. Wie die Blätter aus vertrauenswürdigem Quelle erfahren, halten gut organisierte Streitkräfte der Senuffen und tripolitanischen Eingeborenen das ganze Bilajet Tripolis besetzt. Sie haben ihr Hauptquartier in Sukel-Dschuma, anderthalb Stunden von der Stadt Tripolis, errichtet und sind auch in die Kafa Syrt eingedrungen. Bei den Kämpfen in dieser Kafa verloren die Italiener 6000 Mann an Toten und ließen sehr viel Waffen und Munition in den Händen der Eingeborenen.

### Der türkische Feldzug.

Der türkische Heeresbericht.  
Konstantinopel, 9. Dezember. Das Hauptquartier teilt mit: An der Frontfront nimmt der Widerstand des Feindes wertlos ab. Unsere Truppen schlugen die Anstöße der Engländer durch, ab 6 erbeutete Flugzeuge wurden jetzt gegen den

Feind bemerkt. In der Kaukasusfront wurde der Feind bei Alesherd zurückgeworfen.

In der Darbanelle Front bei Anafora erbeutete die feindliche Artillerie auf dem Lande und vom Meere her nach verschiedenen Richtungen das Feuer. Unsere Artillerie zertrümmte feindliche Truppenanstellungen und jagte Transportkarren in feuchte Stellen bei Bai von Amilli Eran. Bei Ar Erbu auf dem rechten Flügel heftige Bombenkämpfe unter Beteiligung eines feindlichen Kreuzers. Ein Panzerkreuzer, ein Monitor, ein Torpedoboot und einige Kontons des Feindes erloschen das Feuer an einer bestimmten Zeit nach vielen Schüssen. Unsere Artillerie zerstörte einen Teil der feindlichen Schiffe und zerstörte den Monitor durch zwei Treffer, die ihn arbeitsunfähig machten. Der Feind richtete auf Torpedos in größerer Zahl als sonst gegen unseren linken Flügel. Ein Monitor begann das Feuer gegen diesen. Unsere Artillerie zerstörte einige Bomben- und Munitionsladungen der feindlichen Artillerie. Am 8. Dezember beschädigte unsere Artillerie ein englisches Flugzeug. Flugzeug und Flieger verbrannten vollständig.

### Die Kritik über Aethiopien.

London, 9. Dezbr. Im Oberhaus sagte Lord Crewe über die Niederlage bei Aethiopien, die oben abgedruckte Besondere hätten die Truppenmoralen des Monats für andere als für andere. Die Intervention gegen Wadad sei ein Anzeichen von geplant und so rasch als vorbereitet gewesen. Weder die Truppen noch ihre Führung verdienen einen Vorwurf. Aber die Ursache habe sich als schwerer erwiesen als ursprünglich angenommen worden sei. Lord Crewe hat laug, die Ursache der Niederlage sei darauf zurückzuführen, daß die Stärke des Feindes unterschätzt worden sei. Unverkündet seien die militärischen Gründe, die zu einem Abenteuer in solcher Entfernung von der Basis veranlassen konnten.

### Die englische Niederlage in neutraler Besetzung.

Christiana, 9. Dezember. In einem Artikel Berlin „Wagnis-Bagdad“ schreibt „Aftenposten“: Verdanken die Türken ihren Sieg über die Engländer, was nicht unwahrscheinlich ist, vor allem auch der zahlenmäßigen Überlegenheit, so wäre die englische Niederlage noch viel enrfre, da es nichts anderes bedeuten würde, als daß es den Deutschen gelungen ist, trotz größter Schwierigkeiten in staunenswerter kurzer Zeit eine brauchbare Bahnverbindung zwischen Konstantinopel und Bagdad herzustellen. Damit hätten sie ebenfalls ein außerordentlich wichtiges Ergebnis erzielt und den Engländern den Weg zwischen Ägypten und Indien verlegt, wie sie den Rußlands bei den Darbanelle getrenzt hätten.

### Der Seekrieg.

**Österreichischer Flottenbefehl.**  
Wien, 9. Dezember. Das Flottenkommando berichtet: Eines unserer Interceptorboote hat am 7. Dezember vormittags im Drin-Golf einen albanischen Motorregler, auf dem sich 20 ferbische Militär-Artillerie mit Gewehren, 4 Geschütze und Munition befanden, festgenommen und nach Cattaro einbracht.

### In der Verletzung.

London, 9. Dezember. Der „Lloyd's“ meldet: Die britischen Dampfer Veria und Goulandis wurden versenkt.  
London, 9. Dezember. Einer Flugmeldung zufolge sind der italienische Dampfer Dimis und das Segelschiff Pietro Dosara versenkt worden. Die Rettung wurde gerettet.  
London, 9. Dezember. Meldung des Reuterbüros: Der Dampfer Tuntis ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.  
Washington, 10. Dezember. Zwei amerikanische Dampfer, „Petrolie“ und „Commangow“, wurden von U-Booten im Stillen Ozean angegriffen. Ersterer ist entkommen, der zweite wurde vernichtet. Entweder scheint er versenkt oder nach einem unbekanntem Hafen gebracht zu sein.  
Ein Lebensmitteldampfer verunglückt.  
Rotterdam, 8. Dezbr. Aus San Diego wird gemeldet, daß der amerikanische Dampfer „Minnetonka“, der von San Diego nach Norden unterwegs war, ein Schiff von 2000 Tonnen infolge einer Explosion im Maschinenraum ungefähr 30 Meilen südwestlich der Coronados-Inseln (an der Westküste und Nordgrenze Alaskas) versenkt wurde. Das Schiff war in der vorigen Woche mit einer Ladung Lebensmittel nach England abgegangen.

### Die Neutralen.

**Beschlagnahme einer amerikanischen Goldbank.**  
Washington, 9. Dezbr. (Meuter.) Die englischen Behörden haben vor einiger Zeit eine Million Dollar in Gold bei ihrer Verbindung durch eine New-Yorker Firma nach Rotterdam auf dem holländischen Amerika-Dampfer Noordam beschlaggenommen. Die englische Polizei in Washington hat jetzt dem Auswärtigen Amt in London Mitteilung über den guten Auf der verbleibenden Firma übermitteln. Es handelt sich dabei um die Frage, ob Gold, welches in New-York ist, auf dem üblichen Wege von einem neutralen Land in ein anderes versandt werden darf, wenn Grund an der Annahme besteht, daß es schließlich zur Regelung einer Handelsbeziehung nach Deutschland gelangen werde.

**Amerikaner Ancona-Rote.**  
New York, 9. Dezember. (Meuter.) „Evening Post“ berichtet aus Washington: Die Rote an Österreich-Ungarn über die Verletzung der Ancona-Rote, wie man erwartet, heute oder morgen durch den amerikanischen Botschafter in Wien an die österreichisch-ungarische Regierung übermitteln wird.

### Der Weltkrieg und Amerika's Finanzen.

Washington, 9. Dezbr. (Meuter.) Im Jahresbericht des Staatssekretärs des Schatzamtes wird mitgeteilt, daß der Vorrat an gemünzten und ungemünzten Gold von 1.806.876.890 Dollars am 1. Januar auf 9.195.118.702 Dollars am 1. November 1914, das hat ein





### Nachruf.

Am 8. d. Mts. ist unser Vereinsmitglied, der Mechaniker

## Herr Otto Graf

durch den Tod aus unserer Mitte abberufen worden.

Freudig war er bei Ausbruch des Krieges dem Rufe unseres obersten Kriegsherrn gefolgt und mit in den Kampf gezogen. Schwere Krankheit, die er sich im Felde zuzog, hatte ihn auf's Krankenlager geworfen, von dem er nicht wieder aufstehen sollte. Auch er hat sein Leben fürs Vaterland dahingegeben.

Aufrichtig betrauern wir seinen frühen Tod und wird sein Andenken von uns stets in Ehren gehalten werden.

Merseburg, den 10. Dezember 1915.

Der Verein ehemaliger Artilleristen für Merseburg und Umgegend.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

## Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Wäsche, Schürzen aller Art. Vollständige Wäsche-Ausstattungen. Fernspr. 259.

Selbste Qualität. Grosse Auswahl.



Frisch eingetroffen:

## = Hasen =

auch zerlegt.

Rehrücken, Keulen und Blätter.

Feiste junge Fasanhähne und -Hennen.

Alte Fasanhähne à Mt. 2.75

Böhmische Spiegeltarpfen und Schleie

bei Emil Wolff.

H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

## Oberaltenburg 12 1/2

Januar 1916 wegzugshalber zu vermieten: 2 große, 4 kleine Räume und Zubehör, elektr. Licht, Gas, eventl. Pferdestall, 550 A.

Geräumige 1. Etage-Wohnung ist wegzugshalber sofort zu vermieten. Mag. Herzsufth, Breite Str. 15.

Für 1. April 1916

Wohnung von 4 Räumen mit Gang, reichlichem Zubehör, Inneneinrichtung und Gas gelüftet. Angebots mit Preis unter A. K. 50 an die Exped. d. Bl. St. erbeten.

Wichtig! Trog des großen Vorrats an Rohmaterialien verkaufe noch kurze Zeit: Weiße Schmierseife, Cir. 40. Gelbe Schmierseife, Cir. 49. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Cash. Hartmann, Kiel, Hohenzollernring 37

zu haben in der Expedition d. Bl.

Zwei gute, schwere Arbeitspferde, auch einzeln, und ein leichtes, zu verkaufen.

Gasthof Alte Post.

## Die Generalversammlung des Armenpflegevereins der Mittelburg

findet Dienstag den 14. d. Mts. abends 8 Uhr Unteraltenburg 22 statt. Die Mitglieder werden hierdurch eingeladen.

Vorlagen: 1. Jahresbericht. 2. Einnahme und Ausgabe. Der Vorstand. P. L. S.

## Kath. Vieweg

Korselt-Geschäft, Halle a. S., Gr. Steinstr. 81. Fernsprecher 3462.

## Korselt-Wäsche

3 mal wöchentlich, auch von mir nicht gekaufte Korselts werden prompt erledigt.

## Zweispännig unterhaltenes Siedeln-Aufschießgerät

billig zu verkaufen.

Carl Hecken, Sattlermeister.

## Schlachtpferde

kauft jeder, der zu höchsten Preisen

Robschlächterei Naundorf, Deligau 5. Fernspr. 498.

Achtung!

## Säcke!

Zahle die höchsten Preise für alle Art gebr. Säcke, für zerrißene bis Mt. 25,00 für 100 kg. Komme auch über Land, Postkarte genügt.

Spiegel, Gera-R., Weindstr. 3.

## Zwangsversteigerung

Samstag, den 11. Dezember cr. vormittags 11 Uhr, werde ich im Saalhof zur Danksagung:

1 großen Ladentisch mit Glaskästen, 1 großen Warenschrank mit Glaskästen und 1 gewöhnlichen Ladentisch öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Biegner, Gerichtsvollzieher Merseburg, Gutenbergstr. 4 I.

## Tagesordnung zur Sitzung der Stadverordnetenversammlung

am Montag, den 9. Dezember 1915 abends 6 Uhr im alten Rathaus.

1. Entloftung der Jahresrechnung der gewerblichen Fortbildungsschule.
  2. Neuwahl der Armenbezirksvorsteher.
  3. Bericht über die Tätigkeit der letzten Stadverordnetenwahlen.
  4. Vereinfachung der Gas- und Wasserwerkstattentaxen.
  5. Bewilligung der Mittel zur Anschaffung der Vorarbeiten für einen Versuchsbrennen für das häusliche Wasserwerk.
  6. Bericht des Jahresberichts des Jugendamts.
- Weitere Sitzung: Merseburg, den 9. Dezember 1915. Der Stadverordnetenvorsteher. Böhle.

## Empfehle:

## Mastrindfleisch u. Kalbfleisch

Ernst Baumann, Fleischermeister, Gotthardstrasse.

## Geschäftliche ältere Wirtschaftlerin

zu einem Herrn gesucht sofort oder zum 1. Januar.

v. Kellermann, Regierungsrat Merseburg, Oberaltenburg 2.

## Feinere Familiennachricht.

(Modernen Zeitungen entnommen) Gestorben: Herr Franz Deiling 86jährig; Herr Karl Schuler 86jährig.

Mit dem Felde der Ehre gelassen: Herr Paul Schmidt, Kreis-Präsident, Reg. 7, Merseburg; Herr Hermann Otto Graf hier.

## Kreissparkasse Merseburg

bietet mindelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfalle), verzinst Einlagen zu 3 1/2 % von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet.

Das Geschäftsbüro der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbahnhofs im Grundstücke Bahnhofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Von Sonntag den 12. ds. Mts. ab stehen bei mir wieder große Ladungen

der besten, schwersten hochtragenden u. neumilchenden Original-Ostfriesischen Milchkühe preiswert zum Verkauf.

E. Nürnberger, Merseburg, Fernspr. 28.



Original-Ostfriesischen Milchkühe

preiswert zum Verkauf.

E. Nürnberger, Merseburg, Fernspr. 28.

## Migrosanit

ärztl. empfohlen geg. Kopfschmerz  
1 Pulv. 25 Pfg., 5 St. 1 M., 12 St. 2 M.  
Allein echt in der  
Bahnhofs-Apotheke, Halle a. S.,  
Inh. Korpsstabapoth. a. D. K. Heise, Delitzscher Str. 92.

## Pianinos

schönster Construction schon von Mk. 350 an

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/32, Tel. 655.

Halle a. S. Franko-Lieferung. Bei Barzahlung zeitgemäßer Rabatt.

## Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie grosses Lager eichener und kieferner Pfostensärge.

## Metal-Särge

Sarg-Magazin von O. Scholz Ww. Merseburg.

Gotthardstr. 34. Telephon 458. Gotthardstr. 34.

Ein prächtiges Wintergetränk! Willkommenste Liebesgabe für Weihnachten und Silvester.

## SINALCO-GROG-EXTRAKT.

Auch in Feldpostpackung. Reiservertreter gesucht.

Generalvertrieb: Bernhard Oeltzschner, Weindlg., Merseburg. Tel. 374.







